

SoVD, DGB und Deutscher Frauenrat in Aktion

Raus aus der Teilzeitfalle!

Fortsetzung von Seite 1

wurde das Vorhaben von Union und SPD bereits 2013 im Koalitionsvertrag. Der Gesetzentwurf, der auch Unternehmen stärker in die Pflicht nehmen soll, Entgeltgleichheit herzustellen und transparent zu machen, befindet sich derzeit im Kanzleramt in der Abstimmungsphase. „Was heute an Lohnungerechtigkeit erklärbar ist, z.B., aus welchem Grund viele Frauen in Teilzeitarbeit arbeiten, ist deshalb noch längst nicht zu rechtfertigen“, sagte Ferner. „Die Beseitigung von Lohnungerechtigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

Unterstützung von Männerseite für die gerechte Sache

Auch Hannelore Buls, Vorsitzende des Deutschen Frauenrates, benannte die Teilzeittätigkeit als Armutsfalle insbesondere für Frauen. „Teilzeitarbeit und Minijobs sind zu einem durchgängigen Konzept geworden, überall da, wo Frauen beschäftigt sind“, sagte Buls. Die Vorsitzende des Deutschen Frauenrates berief sich ebenfalls auf die im Koalitionsvertrag getroffenen Zusagen und forderte: „Wir wollen heraus aus der Teilzeitfalle!“

Statements gab es auch von Vertreterinnen der vier Fraktionen im Deutschen Bundestag. Auf dem Podium sprachen sich Karin Maag (MdB/CDU/CSU), Katarina Barley (MdB/SPD), Sahra Wagenknecht (MdB/Die Linke) und Katrin Göring-Eckardt (MdB/Bündnis 90/Die Grünen) mit Nachdruck für mehr Lohngerechtigkeit unter den Geschlechtern aus. Alle Rednerinnen und die anwesenden Aktivistinnen freuten sich über die Unterstützung zahlreich anwesender Männer. So war u. a. der gesamte SoVD-Bundesvorstand bei der Kundgebung vertreten, um für die Rechte der Frauen einzutreten. Auch von den SoVD-Landesverbänden, so u. a. aus Niedersachsen und Berlin-Brandenburg, waren viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter vor Ort. *veo*



alle Fotos: Wolfgang Borrs

Einsatz vor dem Brandenburger Tor für Lohngerechtigkeit.



Elke Hannack
Stv. DGB-Vorsitzende

„Die riesige Lohnlücke zwischen Männern und Frauen in Deutschland ist ein Skandal. Die Bundesregierung muss endlich das Lohngleichheitsgesetz der Bundesfrauenministerin auf den Weg bringen.“



Edda Schliepack
SoVD-Frauensprecherin

„Die Lücke zwischen den Renteneinkommen von Männern und Frauen klafft weit auseinander. Schuld daran ist insbesondere die Lohnungleichheit. Deshalb betrifft Altersarmut vor allem Frauen.“



Hannelore Buls
Vors. Deutscher Frauenrat

„Wir müssen endlich raus aus der Teilzeitfalle. Obwohl viele Frauen gerne mehr arbeiten würden, steigt die Teilzeitarbeit weiter an, und das verstärkt mit niedrigsten Wochenarbeitsstunden.“



Katrin Göring-Eckardt, MdB
Bündnis 90/Die Grünen

„Schluss mit Ankündigungen, es ist längst noch nicht genug gekämpft worden! Lohngerechtigkeit ist möglich!“



Sahra Wagenknecht
MdB/Die Linke

„Wer Frauen wirklich gleich bezahlen möchte, muss endlich etwas gegen prekäre Beschäftigung tun.“



Elke Ferner (SPD)
Parlam. Staatssekretärin

„Lohngerechtigkeit gibt es, wenn das Heben von Steinen nicht mehr wiegt als das Heben von Menschen.“

Sozialpolitische Bilanz möchte eine kommunikative Brücke bauen

Sozialpolitische Erfolge im Blick

Einen Bericht über die im zurückliegenden Jahr geleistete sozialpolitische Arbeit des SoVD hat die Abteilung Sozialpolitik im Bundesverband jetzt vorgelegt. Die sozialpolitische Bilanz erscheint seit vier Jahren. Drei Ziele werden damit vorrangig verfolgt: Zum einen zeigt der Jahresbericht die sozialpolitischen Erfolge des SoVD. Zum anderen soll damit eine kommunikative Brücke gebaut werden bis in die Gliederungen hinein, die die Anträge vorgeben. Zum Dritten wird mit der Bilanz das strategische Ziel verfolgt, einen Ausblick auf die bevorstehende sozialpolitische Arbeit zu geben.

So trägt auch die sozialpolitische Bilanz 2015 dem großen Interesse der Gliederungen und der Mitglieder des SoVD am Umsetzungsstand ihrer sozial- und frauenpolitischen Anträge von den Bundesverbandstagen Rechnung. Der Bericht zeigt einmal mehr, dass die vielfältigen sozial-, frauen- und jugendpolitischen Aktivitäten auf Bundesebene ihren Ursprung in den Landes-, Kreis- und Ortsverbänden des SoVD haben.

Auch im Jahr 2015 konnten zahlreiche Initiativen und Aktivitäten aus den vergangenen Jahren fortgesetzt und intensiviert werden. Den Schwerpunkt der Arbeit bildete die inhaltliche Vorbereitung der 20. Bundesverbandstagung, die im November 2015 stattfand und bei der über zentrale sozial- und frauenpolitische Positionen des Verbandes entschieden wurde.

Sozialpolitische Schwerpunkte blieben dabei die The-

men Armut und Reichtum, Alterssicherungspolitik, Politik für Menschen mit Behinderung, Gesundheitspolitik, Pflegepolitik, Arbeitsmarktpolitik, Frauenpolitik, Jugendpolitik und europäische Sozialpolitik.

Der Ausblick nach vorn, der sich den Berichten anschließt, bereitet die Gliederungen auf die bevorstehenden Themen vor, damit sie eigene Aktivitäten und Initiativen entsprechend ausrichten können.

Montage: Rose/Regermark/fotolia



Die sozialpolitische Bilanz gibt einen Rückblick auf die sozialpolitische Arbeit und auch einen Ausblick nach vorn.